

3.2020

Global Team *News*

Hilfe, die zu Herzen geht!



Mitarbeiter erleben beim Verteilen rührende Reaktionen.

Lebensmittelpakete geben Hoffnung

Die Quarantänezeit während der Pandemie war für die Menschen in Kirgistan eine harte Zeit. Basare, Geschäfte, Betriebe und öffentliche Verkehrsmittel mussten den Betrieb einstellen. Viele standen plötzlich völlig ohne Einkommen da. Durch die schnellen Unterstützungszusagen von Global Team und einer anderen Hilfsorganisation konnte unsere Partnerorganisation viele Familien mit Grundnahrungsmitteln versorgen. Die Menschen waren für unsere Hilfe unglaublich dankbar und brachen teilweise in Tränen aus. Manche baten die Mitarbeiter, nach der Quarantäne wiederzukommen, um gemeinsam zu essen und Tee zu trinken. Vielen konnte Mut gemacht werden, und manche

Miteinander auf einem guten Weg

nahmen Informationen, wie man körperlich und emotional gesund bleibt, dankend an. Wer wurde für die Hilfe ausgewählt? Oft waren es Haushalte mit mehreren Kindern sowie alleinerziehenden Müttern. Viele Männer saßen in Russland fest, wo sie normalerweise arbeiten, um Geld nach Hause zu schicken. Aber auch die Arbeitssituation in Russland war durch die Krise stark betroffen, sodass diese Männer ihre Beschäftigung verloren. In einem Haus trafen wir fünf Kinder an, die alleine mit ihrer erst vierzehnjährigen Schwester leben. Ihre Eltern sind ebenfalls in Russland. Die Kinder werden nun weiterhin von den Mitarbeitern regelmäßig besucht.

Liebe Freunde und Unterstützer,

Corona geht um die Welt. Aber wie unterschiedlich sind die Auswirkungen für die Menschen! Während wir uns über die Einschränkungen beschweren, hungern in Kirgistan die Menschen. Wir wollen ihnen Hoffnung über diese Corona-Krise hinaus geben. Sie brauchen unsere Hilfe! In China gehen wir einen neuen Weg. Unsere neue Partnerorganisation „International China Concern“ (ICC) arbeitet mit mehrfach behinderten Kindern. Es ist gut, dass wir alte Beziehungen auffrischen konnten und wieder gemeinsam unterwegs sind. Auch unsere Kandidatin, die gerade noch in Deutschland Berufserfahrung sammelt, würde als Physiotherapeutin zukünftig gut in die neue Partnerschaft passen. Das Dorfentwicklungsprojekt in Afghanistan geht momentan nur langsam voran, denn die ausländischen Mitarbeiter mussten das Land verlassen. Die Hazara werden im eigenen Land von anderen Volksgruppen benachteiligt, und wenn sie zu ihren „Freunden“ in den Iran gehen, werden sie von diesen in den Krieg nach Syrien geschickt. Sie leben in einer prekären Lage.

Deshalb wollen wir nicht aufhören, zu helfen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr

Thomas Schmid

Dr. med.

Thomas M. Schmid,
Vorsitzender



...



Ein Kofferraum voller Hoffnung für hilfsbedürftige Menschen

Die Verteilaktion hinterließ auch bei den Mitarbeitern und Freiwilligen einen tiefen Eindruck. Einer gab zu: „Zuerst war ich einfach nur froh, nach einer Woche Quarantäne wieder aus dem Haus zu kommen. Aber als ich die verzweifelten Situationen der Menschen sah, war ich so dankbar für das, was ich hatte. Meine Probleme schienen dagegen so klein zu sein.“

Ein anderer aus dem Team berichtete: „Nach so vielen Hausbesuchen spulte ich einfach nur noch das Programm ab. Aber eines Tages waren wir mit unserer Liste fertig und hatten noch eine Ration übrig. Eine Frau sagte uns, dass auch ihre Nachbarin dringend etwas zu essen bräuchte, und wir erklärten uns bereit, sie ihr zu geben. Während die Frau ihre Nachbarin holen ging, kam eine andere Frau und flehte uns an, ihr etwas

zu geben. Beide stimmten zu, die Lebensmittel zu teilen, und begannen, sie zu sortieren. Als ich sie beobachtete, wie sie mit bloßen Händen das Mehl schöpften und Kartoffeln und Möhren zählten, traf mich das sehr. Mir wurde wieder neu klar, wie wertvoll diese Hilfe für die Menschen hier ist.“

Wir sind dankbar, diese erstaunliche Gelegenheit gehabt zu haben. Die Aktion hatte eine enorme Wirkung. Hungerige Menschen haben nicht nur Nahrung erhalten, sondern auch neue Hoffnung bekommen. Es wurden Beziehungen geknüpft, die wir auch in Zukunft weiter pflegen wollen. Vielleicht können sich daraus ja neue Möglichkeiten entwickeln.

• **Die Mitarbeiter in Kirgistan**



„Als ich die verzweifelten Situationen der Menschen sah, war ich so dankbar für das, was ich hatte. Meine Probleme schienen dagegen so klein.“

Neue Partnerschaft in Changsha



Galina Zabirko einst im ICC-Waisenhaus

Vor mehr als 18 Jahren kamen wir nach Changsha. Damals gab es nur wenige westliche Ausländer in der Stadt. Die meisten, die wir in dieser Zeit kennenlernten, gehörten zu der Organisation „International China Concern“ oder kurz ICC. Sie kümmerten sich um Waisenkinder. Über die Jahre waren wir mal enger, mal lockerer in Kontakt miteinander. Seit Anfang 2020 arbeiten wir nun eng mit ICC zusammen.

In den über 25 Jahren, in denen diese Organisation in China arbeitet, konnte sie schon viel erreichen. Fast 900 Waisenkinder mit Behinderung bekamen ganzheitliche Hilfe und Fürsorge. 293 von ihnen wurden von ausländischen oder chinesischen Familien adoptiert. Im Moment arbeitet ICC in Changsha und in Hengyang, das knapp 200 Kilometer südlich liegt. In beiden Städten betreuen sie Waisenkinder und arbeiten eng mit den staatlichen Behörden vor Ort zusammen. Die Kinder leben in kleinen Gruppen mit ihren Betreuern zusammen. Jede Gruppe ist wie eine kleine Familie und hat ihren eigenen Namen. Die meisten der einheimischen Betreuerinnen, Therapeutinnen und Lehrerinnen kümmern sich schon viele Jahre um „ihre“ Kinder. In Hengyang arbeitete vor etlichen Jahren auch unsere Kollegin Galina Nam (geb. Zabirko) als Ergotherapeutin mit. Es gab also damals schon eine Zusammenarbeit zwischen ICC und Global Team.

Um Familien zu helfen, ihr behindertes Kind zu Hause zu betreuen, wurde in Changsha 2008 das „Family Partners Programme“ gegründet. Seither bekamen mehr als 380 Familien professionelle Hilfe. Die Sozialarbeiter rufen regelmäßig bei den Familien an und fragen, wie es geht und was sie brauchen. Manche Familien wünschen sich einen Besuch von den Therapeuten, da sie mit ihrem Kind nicht so gut ins Zentrum kommen können. Andere nehmen mit dem Kind lieber nur an besonderen Aktivitäten teil. Und wieder andere kommen regelmäßig zur Therapie ins Zentrum. Die Patenkinder, die von Global Team unterstützt werden, sind in diesem Hilfsprogramm für Familien.



Hausbesuch bei einem der Patenkinder

Bei ICC gibt es keine Altersgrenze für die unterstützten Kinder. Weil die Waisenkinder sowie die im „Family Partners Programme“ älter werden, startete die Organisation ein neues Projekt, das die Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die Selbstständigkeit und einen Beruf vorbereitet. Dieses Engagement soll in den nächsten Jahren noch ausgeweitet werden. Zurzeit renoviert ICC dafür Räumlichkeiten, die hoffentlich bald eingeweiht und dann genutzt werden können.

• **Dorothee Brutzer** lebt mit ihrem Mann seit 2001 in China und leitet das Patenschaftsprogramm.

Seit Anfang 2020 gemeinsam stark:
ICC und Global Team



國際關心中國慈善協會
International China Concern

Abgeschieden im Hindukusch



Die Hazara – unterprivilegiert aufgrund ihrer mongolischen Wurzeln und ihres schiitischen Glaubens

Mitten im zentralen Hochland Afghanistans liegt der Lal-Distrikt in der Provinz Ghor. Die bergige und schwer zugängliche Gegend wird fast ausschließlich von der Volksgruppe der Hazara bevölkert. Die Täler sind steil und eng. Deshalb sind die Häuser innerhalb eines Dorfes weit voneinander entfernt. Der Schnee schneidet die Gemeinden in den Wintermonaten von der Außenwelt ab. Die Auswirkungen des Klimawandels sind heute deutlich spürbar. Doch auch ohne sie gab es schon immer Ernteausfälle und Hunger. Traditionell ziehen die Hazara aus dem Hindukusch-Gebirge zur Arbeit in den Iran. Einige haben sich dort niedergelassen, andere pendeln als Wanderarbeiter, um Geld für ihre Familien in Lal zu verdienen.

Es wird geschätzt, dass 20.000 Hazara aus Afghanistan von der iranischen Armee rekrutiert wurden, um zwischen 2013 und 2018 im syrischen Konflikt zu kämpfen. Sie erhielten eine Wohnung, und nach drei Einsätzen wurden ihnen die iranische Staatsbürgerschaft und ein Gehalt auf Lebenszeit gegeben. Die Wirkung der Sanktionen gegen den Iran hat aber den Wert des Solds auf rund 100 US-Dollar monatlich sinken lassen. Die Kriegsverluste sind sehr hoch, und diejenigen, die in ihre Heimat zurückkehren, sind stark traumatisiert, weil sie in den blutigsten Schlachten gedient haben.

Unsere Partnerorganisation betreibt in Lal schon seit vielen Jahren ein Dorfentwicklungsprojekt. Es ist in den Bereichen Landwirtschaft, Trinkwasser und Gesund-

heit gefordert, aber auch bei psychischen Erkrankungen, Drogenkonsum, Bildung und Kindersterblichkeit. Kürzlich hat eine Evaluierung dem Projekt eine wirksame Arbeit bescheinigt.

In der Vergangenheit berichteten wir vom Bau einer neuen Fluggiste, die den Zugang zum Projektgebiet erleichtern wird. Wir danken allen, die dafür gespendet haben, und freuen uns über die Fortschritte: Auf beiden Seiten der Fluggiste wurden Entwässerungsgräben ausgehoben und Drainagen gelegt. Bis zu 150 Lastwagen Füllmaterial mussten pro Tag antransportiert und die Oberfläche eingeebnet werden. Eine Zufahrtsstraße zum neuen Flugplatz ist fertiggestellt. Die verbleibenden Arbeiten haben sich bedingt durch Covid-19 leider verzögert.

Zuletzt lebten nur noch zwei ausländische Team-Mitglieder in Lal, aber die Zahl soll wieder erhöht werden. Es könnte sein, dass dann auch neue Global-Team-Mitarbeiter dazugehören!

• **Andreas Jenny**, Geschäftsführer



Lkw um Lkw mit Füllmaterial für die Fluggiste

Hinweis

Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer politischer Ereignisse in Krisengebieten nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsmäßigen Zweck zugeführt.

Global Team Hilfsbund e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1999 gegründet wurde und beim Amtsgericht Stuttgart (VR 330751) eingetragen ist. Er ist vom Finanzamt Pforzheim unter der Steuernummer 49053/04548 als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Impressum

“Global Team” Hilfsbund e.V.

Postfach 11 09 | 75324 Schömberg
Tel.: 07084 97826-47 | Fax: 07084 97826-49
info@global-team.org | www.global-team.org

Vorsitzender: Dr. med. Thomas Schmid
Geschäftsführer: Andreas Jenny

Global Team News

Redaktion: Ulrike Wurster, Andreas Jenny (V.i.S.P.)
Gestaltung: Samuel Pross, diekreatur.com
Druck: Druckhaus Weber, Althengstett
Fotos: Global Team, iStock (M.Evans, luxG4, energyy)
Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Ausgabe 3.2020: 1. September 2020

Spendenkonto

“Global Team” Hilfsbund e.V.
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN-Nr.: DE64 6665 0085 0001 6802 50
Swift-BIC.: PZHSDE66